FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM
gegründet 1998

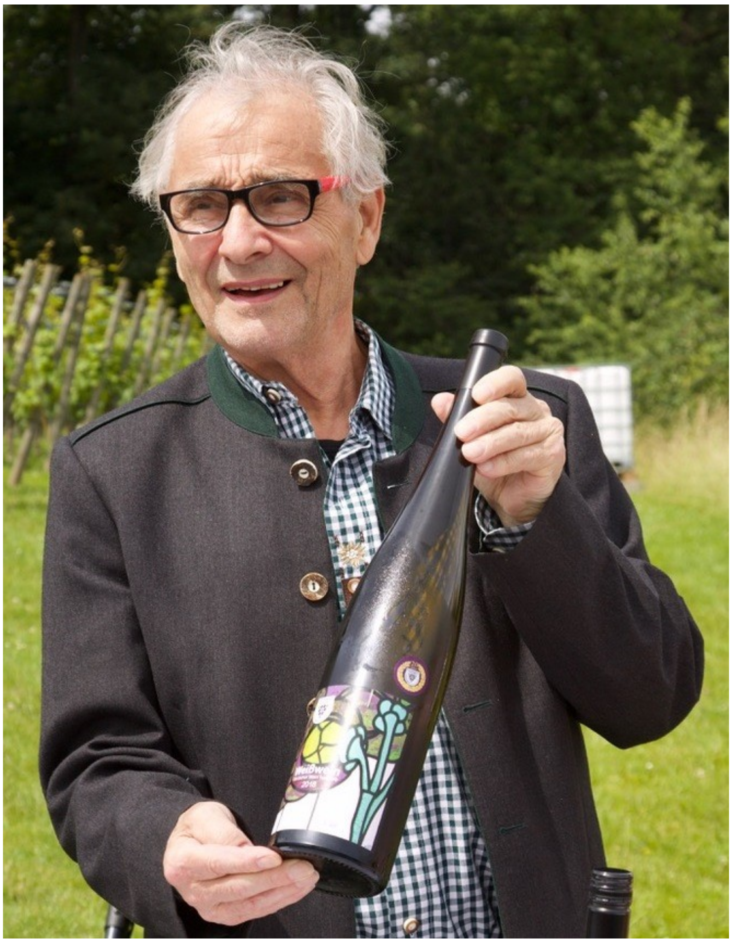
Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

Nr. 99 Ausgabe 2/2021 21. Jahrgang

Lieber Bernd,

hoch sollst du leben, hoch sollst du leben, 75-mal hoch! Hoch sollst du leben, hoch sollst du leben, 75-mal hoch!



Deine Weinfreunde

Inhalt

Glückwünsche	S. 1
Vereinsleben	
Die Saison hat begonnen	S. 2
Aus dem Mähteam	S. 3
Digitale Weinprobe	S. 4
Die Redaktion berichtet	
Erstes Gewächs	S. 5
Verschiedenes	
Wir gratulieren	S. 5
Wir stellen vor: Bernd Stipping	S. 7
Fotos gesucht!	S. 8
Weingläser mit Sti(e)l und Logo	S. 8
Was sonst noch so war	S. 8

Vereinsleben

Die Saison hat begonnen

Erst eins...

›Endlich!‹, wollte man rufen, nachdem die E-Mail von Rolf am 11. Februar im Posteingang landete. Vorfreude machte sich breit – Weinfreunde treffen, mit Abstand plaudern, lachen und die gemeinsame Arbeit im Weinberg genießen. Auch vor einem Jahr, am 29. Februar, waren wir in das neue Weinjahr gestartet. Verhalten waren die Begrüßungen und Umarmungen, ja, das traute sich der eine oder andere ›damals‹ noch, aber die Sorge um das Virus und die weitere Entwicklung waren deutlich zu spüren. Und ein Jahr später – Masken, Abstand, keine Umarmungen und immer noch Sorge und Unsicherheit, wie es weitergeht.

Die Arbeit erfolgte in ›Distanzschichten‹, erste, ›ungerade‹ Gruppe ab 11:00, zweite, ›gerade‹ Gruppe ab 14:00 Uhr. Das Wetter spielte mehr als mit! Strahlender, wärmender Sonnenschein, blauer Himmel. Besser konnten wir es nicht treffen, nach der langen, eisigen Kälteperiode.



Die Parzellenbeauftragten besprechen den Ablauf.

Auf der Plattform fand das ›PB-Briefing‹ statt, mit Abstand und Maske. Voller Elan und Tatendrang wartete das ›Fußvolk‹ vor der jeweils eigenen Parzelle auf weitere Anweisungen. Es ist doch schön, festzustellen, dass bestimme Dinge sich nicht ändern! Immer noch gibt es mehrere Meinungen: Was bleibt stehen? Was wird weggeschnitten? Und es erstaunt und erfreut mich jedes Jahr von Neuem: Ist man sich als Einzelner noch unsicher, so führt eine eingehende Beratung mit einem oder mehreren dann zu einer sicheren Entscheidung.
Wir waren fleißig, das beweist die Vorher-/Nachheraufnahme:



oben: 11 Uhr; unten: 16 Uhr



Ich weiß nicht genau, wie viele dem Ruf gefolgt sind, denn ich habe mich im Weinberg nur in ›meiner‹ Parzelle aufgehalten. Aber als ich mich nach getaner Arbeit durch den Weinberg nach Hause aufmachte, war jede zweite – ungerade – Parzelle bearbeitet. Somit müssen es doch ausreichend viele fleißige Hände gewesen sein.

Mett ist zwar nicht so meins, gerne hätte ich dafür ein Gläschen Wein getrunken. Es schien mir dann aber doch sehr eng, ich wollte auf meine familiäre Risikogruppe achten. Ich freue mich schon auf den nächsten Einsatz, auch wenn Corona Vieles verändert hat. Wir geben die Hoffnung nicht auf, Weinfreunde bleiben Weinfreunde. Und irgendwann sind wir alle geimpft. Dann wird es leichter werden.

Bis bald auf unserem schönen Johannisberg!

Dann zwei ....

Und schon folgte der 2. Arbeitseinsatz – Gerten. Eigentlich früher geplant, aber das Wetter hatte uns einen Strich durch die Rechnung gemacht, sodass wir uns am 20. März trafen. Wieder im Wechsel, diesmal die geraden Parzellen um 11:00, die ungeraden um 14:00 Uhr. Die Arbeit ging sehr schnell voran, ich war echt erstaunt: In etwas mehr als einer Stunde waren wir durch. Die Zeit hatte auch noch gereicht, in anderen Parzellen zu helfen. Es sah richtig gut aus!

Natürlich gab es wieder mehr als eine Meinung, wie viele Augen man stehen lassen sollte: 5 bis 7 oder doch besser 8 bis 10? Aber letztendlich entschied der Abstand der Triebe: in keinem Fall überlappen oder berühren, 1–2 cm Platz sollte zwischen den Trieben sein.



Klaus und Rolf kümmern sich um die Köpfe.

Den unterschiedlichen Auffassungen zum Trotz – viel haben wir in den letzten Jahren nicht falsch gemacht, wie unsere Leseergebnisse und die Qualität unserer Weine beweisen. Diesmal habe ich auch einen kleinen Abstecher zur P21 gewagt. Eine Handvoll Weinfreunde waren noch da, mit Entfernung und gut gelaunt. Noch ein kleines Gläschen trockener Riesling, Wünsche für das Osterfest – und ab nach Hause. Es fehlt noch an so Vielem. Alles wird wieder, man muss sich nur weiter gedulden, was schwerfällt, mir jedenfalls.

Dann drei ....

Kein offizieller Arbeitseinsatz, aber am 10. April sollte die Bodenabnahme stattfinden. Ich war gestern in meiner Parzelle und habe fast die Hälfte geschafft. Muss etwas Rücksicht auf mein Kreuz nehmen, leider. Fünf weitere Weinfreunde waren fleißig, wollten das schöne Wetter ausnutzen, am Samstag sollte es ja wieder regnen. Es waren schon sehr viele fleißig gewesen, aber es gibt ja auch richtig viele Punkte! Bis bald, das Weinjahr hat erst angefangen. Uns erwarten noch viele schöne Stunden im Weinberg!

Eure Regina Holzinger
Fotos: R. Holzinger, Uli Mittelstädt, Conny Dörr

Aus dem Mähteam

Am 3. Mai haben wir die diesjährige Mähsaison auch in unserem Weinberg eingeläutet. Insbesondere in den Gassen zwischen den Weißwein-Parzellen haben wir einige sogenannte Blühstreifen ungemäht gelassen. Wir hoffen, dass dies von den Insekten am Berg erkannt und angenommen wird. Die Arbeitsbereiche an den Rebstöcken bzw. den von den Rebbesitzern zu bearbeitenden Flächen unterhalb der Reben (›Unterstockbereiche‹) haben wir freilich gemäht, sodass die Blühstreifen die Arbeit im Weinberg nicht behindern werden. Wir wollen beobachten, ob wir diesen ersten Versuch einer Unterstützung der Insekten in unserem Weinberg beibehalten wollen.

Das Mähteam versucht stets, soweit wie möglich an die Unterstockbereiche heranzumähen, damit möglichst kein ungemähter Grasgrenzstreifen mehr verbleibt. Trotz aller Bemühungen gelingt das aber nicht immer, und zwar dann nicht, wenn a) der Unterstockbereich sehr knapp gehalten wird und wir deshalb Sorge haben müssen, mit unseren Mähern nach entsprechendem Austrieb Triebe abzureißen, insbesondere aber b) wenn das Niveau zwischen Grasfläche und Unterstockbereich deutlich abfällt, da wir uns dann mit den Mähern an diesen Kanten festfahren. Dies betrifft insbesondere die Parzellen im Bereich Weißwein und ist vom Mähteam bereits wiederholt thematisiert worden.

Die Arbeit des Mähteams könnte deshalb maßgeblich erleichtert werden, wenn die Weinfreunde darauf achten, dass a) die Unterstockbereiche ausreichend breit gehalten werden und b) bei der Bodenarbeit bewusst darauf geachtet wird, dass zwischen Unterstockbereich und Grasfläche keine Höhendifferenz besteht (nötigenfalls: Niveauausgleich zur Grasfläche hin herstellen). Wir haben zudem in der Versammlung der Parzellenbeauftragten und beim Vorstand dringend angeregt, dass einmal mehr Humus oder Mulch besorgt wird, damit bei Bedarf der Unterstockbereich aufgefüllt werden kann.

Trotz oft schweißtreibender Arbeit macht unser Zusammenwirken im Mähteam immer viel Spaß. Ein kleines gemeinsames Vesper nach getaner Arbeit rundet unsere Einsätze stets gut ab.

Euer Weinfreund
Uli Schlör

Mer lasse uns des Dringe net verbiede

Digitale Weinprobe der Weinfreunde

Hätte vor zwei Jahren jemand versucht, uns diese Form der Weinprobe als Wochenend-Aktivität vorzuschlagen, hätten wir der Person direkt das Glas und die Autoschlüssel entzogen. Aber die Weinfreunde stellen sich in schwierigen Zeiten neuen Formaten mit klassischen Genüssen. So waren am Samstag, den 24. April 2021 in mehr als 30 Haushalten der Weinfreunde jeweils die digitalen Netzwerke aktiviert und die Weingläser poliert. Die vom Weingut unseres Vertrauens, Schüler-Katz, zusammengestellten Lieferungen mit jeweils elf (!) Flaschen erstklassigen Weins waren rechtzeitig geöffnet. Mit entsprechenden Snacks und feinen Speisen ergänzt, waren alle Köstlichkeiten auf den Tischen vor den Bildschirmen in Position gebracht.

Erwartungsvoll schalteten sich um 19 Uhr über Zoom insgesamt über hundert Genießerinnen und Genießer nach gesellschaftlich kargen Monaten zu. Bester Laune waren sie an den Bildschirmen – vollkommen pandemiekonform – mit Eingießen, Schnüffeln, Gurgeln, Schmecken, Fachsimpeln und Zuhören beschäftigt.

Damit die Verkostung auf professionellen Füßen stand und jeder auch noch am nächsten Morgen wusste, welche Tropfen die sensiblen Zungen und Kehlen passiert hatten, waren die teilnehmenden Weinfreunde von Rolf über elektronische Brieftauben mit einer Probenliste (siehe unten links) versorgt worden.

--	Pinot Noir Sekt Brut	Weingut Schüler-Katz	(keine Lage)
2019	Weißer Burgunder	Weingut Schüler-Katz	Erbacher Honigberg
2019	Riesling	Weingut Schüler-Katz	Kiedricher Klosterberg, Kabinett
2019	Riesling	Weingut Schüler-Katz	Classic
2019	Riesling Cuvée	Weinfreunde Bad Nauheim	Johannisberg, Bad Nauheim
2019	Riesling	Schüler-Katz	Sonnenberg Spätlese. LWP Silber
2019	Pinot Noir, Rosé	Weingut Schüler-Katz	(keine Lage)
2018	Spätburgunder	Weingut Schüler-Katz	Erbacher Honigberg, halbtrocken, LWP Silber
2019	Spätburgunder Cuvée	Weinfreunde Bad Nauheim	Johannisberg, Bad Nauheim
2018	Spätburgunder	Weingut Schüler-Katz	Erbacher Honigberg, trocken, LWP Bronze
2015	Spätburgunder	Weingut Schüler-Katz	Erbacher Honigberg, Auslese trocken, LWP Silber

Die beiden Winzer Michael und Max Katz und die Hallgartener Weinprinzessin Lena Orth haben jeden Wein während der Verkostung nach Lage, Reben, Ausbau, Restsüße und Säure erläutert und Anekdoten ergänzt. Die drei unterhielten uns mit der Schilderung von Trends aus dem Rheingau und anderen Anbaugebieten; Max konnte seine internationalen Erfahrungen einbringen. Ronja Katz übernahm die technische Betreuung.



Virtuell zu Gast bei Schüler-Katz
Foto: Uli Mittelstädt

Ein Großteil der gelösten Stimmung war auf die unprätentiöse, unterhaltsame und natürlich fachkundige Weinkommentierung der Experten aus Kiedrich zurückzuführen. Keine geschraubten Phrasen, sondern Fachwissen gespickt mit Humor und Freude an der Zusammenarbeit.

Die Verkoster hatten ihre Kameras durchweg aktiviert und die Blicke in die privaten Probierstuben der Weinfreunde zeigten, dass das Format mit guter Stimmung gelang! Natürlich wurden auch ›unsere‹ Weine genossen – mit stolzem Ergebnis in der Gesamtwertung.

Nach der elften Probe war man über die vorgerückte Stunde ziemlich überrascht. Ein Abend voller guter Tropfen, Gespräche, mit viel Lachen und vor allem der lang vermissten Geselligkeit war im Flug vergangen. Dennoch waren sich alle einig, dass die nächste Weinprobe in real geselliger Runde stattfinden sollte. Einen großen Vorteil gab es trotzdem: Niemand musste den Heimweg mit unzulässigen Promillewerten antreten.

Conny Dörr

Die Redaktion berichtet

Im Schatten der ›Großen Gewächse‹

Der Rheingau war die erste Region in Deutschland, deren Weinlagen auf wissenschaftlicher Grundlage klassifiziert wurden. Darauf fußt die seit 1999 rechtlich fixierte und etablierte Gütebezeichnung ›Erstes Gewächs‹ für Rheingauer Riesling und Spätburgunder. Das Prädikat bedeutete bisher, dass der Wein aus einer klassifizierten Lage im Rheingau stammt, dass nur die besten Trauben handgelesen wurden und der Ertrag dabei auf 5000 Liter pro Hektar begrenzt wurde. Zudem musste ein Mostgewicht von 76 bis 90 Grad Oechsle gegeben und der Wein trocken ausgebaut sein. Beim Riesling lag der Restzucker bei maximal 9 Gramm, beim Spätburgunder bei 6 Gramm pro Liter; der Alkoholgehalt bei mindestens 12 (Riesling) bzw. 13 (Spätburgunder) Vol.-Prozent.

Da die Spitzenweingüter außerhalb des Rheingaus die Bezeichnung ›Erstes Gewächs‹ nicht nutzen durften, hat der Verband der Prädikatsweingüter (VDP) 2002 begonnen, deutschlandweit die Gütebezeichnung ›Großes Gewächs‹ zu verwenden – und die Rheingauer VDP-Erzeuger schlossen sich 2012 ihren Verbandskollegen an. In der Folge standen die ›Ersten Gewächse‹ des Rheingaus so stark im Schatten der ›Großen Gewächse‹, dass die anderen Weingüter, die nicht dem VDP angehören, nachzogen und ihren Spitzenwein in ›Rheingauer Großes Gewächs‹ umbenannten.

1G® GG® RGG

Erstes Gewächs, Großes Gewächs und
Rheingauer Großes Gewächs

Nun zeichnet sich mit den Empfehlungen zur Änderung der Weinverordnung (15.3.2021) eine weitere Neuerung ab: Das ›Erste Gewächs‹ ist in Zukunft kein Alleinstellungsmerkmal des Rheingaus mehr, sondern kann deutschlandweit als Gütebezeichnung für erstklassige lagentypische Weine genutzt werden. Aber nun steht das ›Erste Gewächs‹ hinter dem ›Großen Gewächs‹ zurück, denn die Qualitätskriterien wurden verwässert. Gelten unter den neuen Vorzeichen als Kriterien für das ›Große Gewächs‹ die 5000 Liter Ertrag, die selektive Handlese und die 12 Vol.-Prozent, so gibt sich das ›Erste Gewächs‹ künftig mit 6000 Liter Ertrag, einer (auch maschinellen) selektiven Lese und einem Mindestalkoholgehalt von 11 Vol. -Prozent zufrieden. Damit könnten demnächst Weine zum ›Ersten Gewächs‹ aufsteigen, denen dieser Adelstitel bisher nicht zukam.

Anja Voeste

Verschiedenes

Wir gratulieren...

Annemi Brückner

Am 14. März ist unser Ehrenmitglied Annemi **104** Jahre alt geworden! Herzlichen Glückwunsch!



Elo Reuter-Gautsch

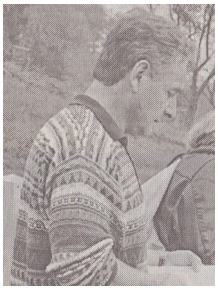
Am 9. Mai ist unser Ehrenmitglied Elo **84** Jahre alt geworden! Wir wünschen alles Gute!



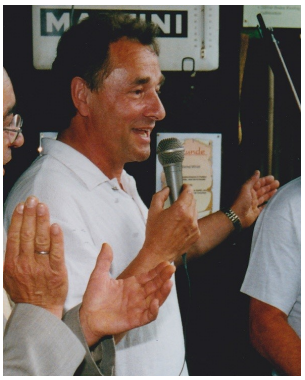


Wir gratulieren...
Bernd Witzel

Am 15.5. ist unser Präsident Bernd **75** Jahre alt geworden. Wir gratulieren Dir, lieber Bernd, herzlich!





















Happy Birthday, Mr. President! oder: besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen

›Rot, rot, rot sind die Rosen‹. So und ähnlich fingen einige der zahlreichen Ideen anlässlich der ›Geburtstags-Glückwunsch-Grußkarten-Girlanden‹-Aktion für unseren Präsidenten Bernd zu seinem 75. Ehrentag am 15. Mai an.

Überwältigt von der Vielzahl der eingegangen Ideen, Texte, Fotos, Grußkarten war es eine kleine Herausforderung (ich habe mir kurz meine fünfjährige Nichte als Hilfe an die Seite gewünscht!), diese nun dem Anlass entsprechend absender- und adressatengerecht an einer Girlande zu drapieren. Schließlich sollte nicht nur die Überraschung für Bernd gelingen, auch sollten die Mühen der Gratulanten würdig entfaltet sein.

Diese Überraschung im Gepäck, zudem ein prall gefülltes Riesen-Weinglas mit Ferrero Küsschen (›Guten Freunden gibt man ein Küsschen‹) und zwei wunderschönen Rosenstämmen – wir wollten uns nicht auf den Gesang von Rolf und mir verlassen – beglückwünschten wir Bernd im Namen der Weinfreunde an seinem 75. Geburtstag. Auch wenn es nicht die von Bernd ersehnte Rosenkönigin war, mit der englischen ›Princess Alexandra of Kent‹ und der edlen ›Black Baccara‹ haben wir ins Schwarze getroffen.



Bernd und Margrit mit den Gratulanten Uli und Rolf vor einem Teil der Girlande

Eine Idee lebt nicht vom Gedanken allein,
braucht es vielmehr die Helferlein.
Vielen Dank an dieser Stelle an Euch,
Bernd hat es sehr, sehr gefreut!

P.S.: Aus sicherer Quelle weiß ich, dass alle Grüße in einem Ordner gelandet sind, d.h. es wurde ordentlich gestanzt und das Konfetti für den 80. ist sicher!

Für Euch, mit Euch und immer wieder gern,
Eure Uli M.

Wir stellen vor:

Bernd Stipping



Bernd mit ›seiner‹ Elke beim Ausschenken in der Kulturscheune

Bernd gehört zu den Aktiven der ersten Stunde, die unseren Weinberg 1998 angepflanzt haben. *Wir wollten zuerst einmal wissen, wie seine ersten Eindrücke waren.*

Bernd: Ich erinnere mich noch an eine immense Arbeit, die wir zum Herrichten des Weinbergs gebraucht haben. Obwohl ein Pflug das Terrain vorbereitet hatte, mussten wir noch ordentlich mit der Hand ackern, bevor wir überhaupt mit dem Anpflanzen beginnen konnten. Die erste Ernte fiel natürlich knapp aus, deshalb haben wir aus der Not eine Tugend gemacht und die Trauben für einen Rotling verwendet. Zwei Flaschen davon stehen sogar noch in meinem Keller!

Wie bist Du Mitglied geworden?

Bernd: Über eine liebgewordene Tradition, mit meinen Studienkollegen jedes Jahr eine Weinwanderung zu unternehmen und eine neue Weinregion zu erkunden. Dadurch war mein Interesse am Weinbau geweckt; und als ich in der Presse vom Projekt der Weinfreunde las, war ich natürlich sofort animiert, mitzumachen.

Wie hast Du Dich im Verein einbringen können?

Bernd: Ich habe über die Jahre an unterschiedlichen Stellen mitgeholfen und dabei sogar neue Talente an mir entdeckt, zum Beispiel als Dachdecker der Parzelle 21! Oft und gern haben meine Frau Elke, die mit zehn eigenen Reben dazugestoßen ist, und ich bei Feiern die Bewirtung übernommen. In den letzten Jahren habe ich dann die Parzelle 17 im Rotwein betreut und noch einmal viel dazugelernt. Ich muss sagen, die Arbeit im Verein hat uns nicht nur Wein eingebracht, wir haben über die Zeit auch liebe Freunde gewonnen.

(Fortsetzung nächste Seite)

Du bist den Weinfreunden nun als passives Mitglied verbunden.

Bernd: Ja, im August 2020 habe ich nach einer Knieoperation leider nicht nur das Tennisspielen aufgeben müssen, sondern auch die Arbeit am Steilhang ›meiner‹ P17, für die man bei feuchtem Wetter eigentlich eine Gefahrenzulage bräuchte. Aber wir werden sonntags weiterhin gern in die P21 kommen und freuen uns schon auf die nächsten Feste!

Die Redaktion bedankt sich!

Fotos gesucht!

Wer hat noch Vereinsfotos aus den Jahren vor 2006? Für unsere Jubiläumschronik suchen wir noch Fotos von Veranstaltungen unseres Freundeskreises aus den Jahren vor 2006. Bitte sucht Eure Fotoalben und Sammlungen nach solchen Fotos durch und sprecht mit mir, wie wir diese Fotos unserem Archiv zuführen können. Wir können sie zum Beispiel scannen und Euch dann zurückgeben. Schön wäre es auch, wenn Ihr dazu das Aufnahmedatum und den Anlass mitteilen könntet. Danke im Namen der Chronikredaktion für Eure Mitarbeit!

Burkhart Rüster, Tel. 06032/9251911
E-Mail: hbruester@t-online.de

Weingläser mit Sti(e)l und Logo

In den vergangenen Wochen wurde von einigen Weinfreunden ein erneuter Bedarf an ›Johannisberger‹ Weingläsern geäußert. Dem würden wir gern nachkommen. Ihr erinnert Euch, dass ›unsere Weingläser‹ auf der Vorderseite unser Logo in Weiß und auf der Rückseite zwei Eichungen für 0,1 l und 0,2 l ebenfalls in Weiß aufgedruckt haben. Die Höhe der Gläser ist 23 cm.

Wir freuen uns, wenn dieses Angebot auf Interesse auch bei unseren neuen Weinfreunden stößt. Abhängig von der Bestellmenge liegt der Preis pro Glas bei ca. 3,60 Euro inkl. MwSt und Versand. Bitte nennt Rolf Eure Wunschmenge (rdoerr@sbagmbh.de oder 0175/1654333). Wir werden den Preis anfragen und Euch per E-Mail bestätigen.

Conny Dörr

Was sonst noch so war

Auf der Plattform haben sich **Vandalen** ausgetobt und Bänke und Schaukasten besprüht. Nicht nur das, sie haben ihre Großtat auch stolz auf Insta-



Vandalismus auf der Plattform
(Foto: Peter König)

gram in einem Video dokumentiert. Peter König hat inzwischen seinen Spezialverdünner erfolgreich zum Einsatz gebracht und alles entfernt. Danke dafür!

Wir haben via **Facebook** erneut an einem Vereinswettbewerb der Volksbank teilgenommen und dafür noch einmal eine schöne Spende erhalten.

Das nächste **Weingeflüster** wird voraussichtlich im September erscheinen. Bis bald!

Eure Anja Voeste

Termine

Achtung, Achtung!
Etikettierung und **Weinausgabe** werden in Kürze (schon im Juni) stattfinden, die Planungen laufen auf Hochtouren!
Die **Aktiven-** und die **Jahreshauptversammlung** sind für den Herbst (September) geplant, wir informieren Euch rechtzeitig.
Wir alle (ganz besonders Uli Mittelstädt) hoffen auf weitere Lockerungen, damit wir vielleicht sogar ein **Weinfest und andere Veranstaltungen** realisieren können.

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim – www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Am Haingraben 3, 61231 Bad Nauheim,
mobil: 0151-14701505, Fax: 06032-970413
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, IBAN DE40518500790030073037
Volksbank Mittelhessen eG, IBAN DE70513900000047645409
Redaktion: Anja Voeste und Conny Dörr, voeste@unity-mail.de, Tel. 06032-7848368.
Nachdruck nur mit Quellenangabe „Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim“ gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.